

Gesprechungen

Thorwald Poschenrieder

Fibel der Völker Europas Ein Abce-Buch für groß und klein Band I

Größe 17,5 cm/24,5cm, 152 Seiten, zahlreiche, durchgehend farbige Zeichnungen, Fraktursatz, Fadenheftung, fester Einband. Tausendschön-Verlag, Lohmannshagen/Pommern 2009; Netzseite: www.Tausendschoen-Verlag.de. ISBN 978-3-940831-50-7; Preis: 34,50 €.

Viele Generationen von Schülern lernten nach einer Fibel das Lesen und Schreiben, doch in den letzten 50 Jahren haben diese Lehrwerke inhaltlich und gestaltlich eine ständige Wandlung erfahren. Alte Schulbücher haben nur noch Sammlerwert. Muß es deshalb ein Anachronismus sein, heute eine Fibel wie um 1890 herauszubringen?

Thorwald Poschenrieder hat in seinem „Tausendschön-Verlag“ diesen Versuch gewagt. Dabei sollte nichts nachgedruckt oder abgekupfert werden, sondern ein neues Werk im Stile der Gründerzeit geschaffen werden – aber für unser Jahrhundert und mit modernen Mitteln. Die Anmutung an damalige Fibeln wird durch die Rechtschreibung vor 1901 und den Fraktursatz erreicht, während die von der Künstlerin Gunn-Heide Fröhlich nur für dieses Buch geschaffenen farbigen Zeichnungen auch inhaltlich zu unserer Zeit überleiten.

Ihrem Namen Rechnung tragend, stellt die „Fibel der Völker Europas“ die sechs in Europa noch lebendigen Alphabete vor, wobei in Band I die deutsche, die lateinische und die irische Schrift behandelt werden. Der Abc-Teil ist dabei so aufgebaut, daß jeder Buchstabe links groß und klein in Druckschrift gezeigt und namentlich benannt wird. In der Mitte ist ein Gegenstand abgebildet, in dessen Bezeichnung der Buchstabe (möglichst am Anfang) vorkommt. Im Kapitel zur Deutschen

Schrift stehen darunter diese Bezeichnung in Fraktur, Gotisch, kursiver Bruchschrift und deutscher Schreibschrift, rechts neben dem Bild die entsprechenden Buchstaben in deutscher Schreibschrift und schlichter Gotisch. Nun folgen drei Zeilen mit Beispielwörtern, die diesen Buchstaben in recht abwechslungsreicher Folge beinhalten. Ganz unten steht ein Buchstabiersatz in Schreibschrift und Druckschrift, der möglichst viele Wörter, die den Buchstaben in möglichst vielen Schreibformen zeigen, enthält. Dabei werden auch im Deutschen wichtige Buchstabenverbindungen wie ch, ei oder ft berücksichtigt.

Das Kapitel zur irischen Schrift ist sinngemäß aufgebaut, das der lateinischen Schrift stellt das Ladinische (in der Gadertalischen Mundart) mit seinen Sonderzeichen vor. Für dieser Sprachen unkundige Leser – und das werden fast alle sein – sind die Beispielwörter, Buchstabiersätze und auch die zehn Sprichwörter übersetzt.

In drei kurzen Abschnitten werden die Punkt-schrift für Blinde, das Finger-Abc der Taubstummen, die Buchstabiernamen, das Winker-Abc, das Morse-Abc und das Flaggen-Abc behandelt, den Abschluß bilden ein Zündholz-Abc und ein lustiges Katzen-Abc.

Auf dem Vorsatzblatt ist eine Weltkarte der amtlichen Schriften abgebildet, auf dem Nachsatzblatt eine Karte der Verbreitung der Schriftarten Europas um 1900 wiedergegeben.

Mit der vorliegenden Fibel ist Herrn Poschenrieder ein Werk gelungen, das den erwachsenen Sprach- und Schriftfreund gleichermaßen anspricht wie wißbegierige Kinder und es sollte in keiner Fibelsammlung als neuzeitliche Ergänzung fehlen. Dem Wunsche des Verfassers, bei entsprechendem Absatz des ersten auch bald den geplanten zweiten Band über die cyrillische, griechische und hebräische Schrift herausbringen zu können, schließe ich mich gerne an. Und jeder kann durch Erwerb der Fibel auch dazu beitragen.

Harald Süß